



**SANDARIUM UND STAUDEN-
BEET IN HOMBERG (EFZE)**

Weitere Informationen

Wussten Sie, dass Sie mit den richtigen Pflanzen im Garten Schmetterlinge und Co. anlocken können? So legt der Zitronenfalter seine Eier bevorzugt am Faulbaum oder Kreuzdorn ab.

Sie fragen sich, welche Insekten in Ihrem Garten zu finden sind oder welche Pflanze vor Ihnen steht?

Mit unterschiedlichen Apps können Sie verschiedene Insekten, Vögel und Pflanzen bestimmen.

Auf unserer Internetseite halten wir viele Informationen und Tipps bereit, die wir regelmäßig ergänzen. Schauen Sie also immer wieder mal vorbei.

Kontakt

Von Schloss Neuenstein entwickelt die Naturpark-Geschäftsstelle touristische Angebote und erarbeitet Projekte im Naturschutz, der Landschaftspflege und der Umweltbildung. Auf der Internetseite des Naturparks sind Veranstaltungstermine und buchbare Angebote auch für Kitas und Schulen zu finden.

www.naturpark-knuell.de

Impressum

Naturpark Knüll
Schloss Neuenstein
Schlossbergweg 2, 36286 Neuenstein
Tel. 06677 9399040 | Info@knuell.de

Gestaltung: [cognitio Kommunikation & Planung GmbH](http://cognitio.de), www.cognitio.de

Fotos: Katrin Anders, Marcel Glusckak, Janica Buschbeck, Judith Walz



**WER ANDEREN EINE BLUME SÄT,
BLÜHT SELBER AUF**

Packen wir's an!

Neun Gemeinden und Städte im Naturpark Knüll setzen zusammen das Projekt „Ökologisches Grünflächenmanagement in den Siedlungsgebieten des Naturparks Knüll“ mit Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt und zum Erhalt der biologischen Vielfalt auf ihren Gemeindeflächen um.

In den beteiligten Gemeinden Alheim, Frielendorf, Homberg (Efze), Neuenstein, Neukirchen, Niederaula, Oberaula, Ottrau und Schwarzenborn werden Grünflächenstrategien erarbeitet und Maßnahmen auf Modellflächen umgesetzt.

Von artenreichen, vielfältigen Gärten und Parks profitieren nicht nur Tiere und Pflanzen: Allein die Existenz von Grünflächen im unmittelbaren Lebensumfeld hat positive Auswirkungen auf das menschliche Wohlbefinden. Der Kontakt zu naturnahen, vielfältigen Flächen ist wichtig für eine gesunde Entwicklung von Kindern.

So können Sie die biologische Vielfalt in Ihrer Gemeinde unterstützen:

- Tolerieren Sie das Ausblühen und extensive (seltene) Mähen von Wiesen und Blühstreifen. Insekten, Vögel und viele weitere Arten profitieren davon.
- Verwenden Sie heimische Arten in Ihrem Garten und auf dem Balkon und lassen Sie Blühvielfalt zu. Viele Insekten sind Spezialisten, die auf die heimischen Pflanzen als Lebensgrundlage angewiesen sind.
- Gestalten Sie Ihren Garten bienenfreundlich, mit möglichst ungefüllten Blüten. Gefüllte Blüten mögen für uns Menschen eine Augenweide sein, für die Insekten und andere Tiere bieten sie in der Regel aber keine Nahrungsquelle.
- Verwenden Sie torffreie Erde und kein Gift im Garten, so schützen Sie sich und Ihre Umwelt.
- Artenreiche Gärten sind aktiver Klimaschutz: Wasser hält sich besser im Boden, die Flächen heizen sich nicht so stark auf. Bäume und Büsche spenden Schatten. Das tut auch unserer Gesundheit gut.

Sie haben Lust, in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon etwas für die biologische Vielfalt zu tun?

Wir geben Inspiration!

Blühende Vielfalt in Stadt und Dorf



**INSEKTENHOTEL IM LEBENDIGEN
BIENENMUSEUM KNÜLLWALD**

Im Auftrag des:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

1. Auflage, Dezember 2024



Natur stärken - Klima schützen

Vom Rasen zur Wiese

Eine einfache Möglichkeit, die Artenvielfalt zu erhöhen, ist seltener zu mähen und das Schnittgut abzutragen. So haben Blühpflanzen die Chance zu keimen und zu wachsen. Wer sich bezüglich der blühenden Arten auf der eigenen Wiese nicht überraschen lassen möchte, kann mit regionalem Saatgut auch eine Blühwiese anlegen. Egal ob klein oder groß, jede blühende Fläche hilft.

Blüten für Insekten

Auch die heimischen Stauden bieten verschiedenste Möglichkeiten, Farbe und Vielfalt in den Garten zu bringen. Beispiele sind Glockenblumen, Margeriten oder Karden.

Zugleich bieten beispielsweise Wildrosen wie die Hundsrose eine schöne Alternative zu Zierrosen. Mit ihrer offenen Blüte dient sie heimischen Insekten als Nahrungsquelle.



**BLÜTEN ALS NAHRUNGS-
QUELLE FÜR INSEKTEN**

**Tipps für eine Blühwiese
finden Sie unter:**



Hecken und Bäume

Viele heimische Gehölze sind nicht nur für uns Menschen schön anzusehen, sie bieten den heimischen Insekten, Vögeln und Co. neben einem Lebensraum auch noch Nahrung und Rückzugsorte. Daher empfehlen wir z. B. Weißdorn, Schlehe, Feldahorn, Felsenbirne oder den gewöhnlichen Liguster statt der exotischen Thuja oder Kirschlorbeer zu verwenden.



**OBSTBAUMSCHNITTKURS
IM NATURPARK KNÜLL**



**STREUOBSTWIESEN SIND HOT-
SPOTS DER ARTENVIelfALT**



**DACHBEGRÜNUNG AM SILBERSEE
IN FRIELENDORF**

Essbarer Garten

Eine Erdbeere hier, ein Apfel da und dort noch der Weißkohl. Viele Obst- und Gemüsesorten sind nicht nur für uns Menschen ein Gaumenschmaus. So liefern z. B. Apfelbäume, Quitten, Schnittlauch oder Johannisbeere auch Insekten und Vögeln eine Nahrungsquelle. Essbare Gärten mit einer hohen biologischen Vielfalt sind daher für Menschen als auch für Insekten, Vögel und Co. attraktiv und halten viel Essbares bereit.

Balkongarten

Nicht nur im klassischen Garten können Sie etwas für die Artenvielfalt tun, auch auf Ihrem Balkon können kleine Paradiese angelegt werden.

In Kübeln und Hochbeeten können Sie Pflanzen wie Waldbeeren, Kapuzinerkresse, Minze oder Fette Henne anpflanzen. Mit einem Miniteich kann ein Stück Natur auf kleinstem Raum geschaffen werden, welches Insekten und Vögeln als Trinkstelle dienen kann.

Fassaden- & Dachbegrünung

Fassaden- und Dachbegrünungen sehen nicht nur schön aus, sie haben auch eine kühlende Funktion, mindern den Lärm, verbessern die Luftqualität und das Mikroklima. Bei der Umsetzung und Planung von Dach- oder Fassadenbegrünung sollten Sie sich durch Experten beraten lassen, um Themen wie Traglast, Pflanzenauswahl und Rankhilfen im Detail und individuell zu besprechen.

Licht aus, Sterne an!

So wie wir auch, sind die meisten Pflanzen und Tiere auf einen Tag- Nacht-Rhythmus angewiesen. Doch unsere Nächte werden durch künstliche Beleuchtung immer heller. So geht nachtaktiven Tieren der benötigte Schutz der Dunkelheit verloren, tagaktive Tiere finden keine Dunkelheit, um zu ruhen. Pflanzen werden im tages- und jahreszeitlichen Rhythmus verwirrt. Wir Menschen können, um zu schlafen, das Rollo herablassen oder die Vorhänge schließen. Dies können Tiere und Pflanzen nicht. Verzichteten Sie daher, wo möglich, auf die Außenbeleuchtung.